

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Geschichte

Wiarda, Tileman Dothias

Aurich, 1791

VD18 90030168

Sechster Abschnitt.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-867077](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-867077)

Circfena und Focke Ufens. §. 24. Berichtigung eines heraldischen Fehlers in dem ostfriesischen Wappen.

Sechster Abschnitt.

§. 1. Edzard Circfena, Häuptling von Greetfchl, Norden, Broekmerland und Berum, ein mächtiger Herr.
 §. 2. Zerstöret mit den Hamburgern einige Schlösser der geflüchteten Edelleute, die es mit Focke Ufena gehalten.
 §. 3. Die Hamburger setzen sich feste in dem Besitz der Stadt Emden. §. 4. Flor und Wachsthum der Stadt unter den Hamburgern. Jalouffe der Stadt Gröningen.
 §. 5. Die geflüchteten ostfriesischen Häuptlinge geben sich in den Schuz des Herzogs von Burgundien. §. 6 Und erobern Larrelt. Edzard nimmt Larrelt wieder ein und macht einige Edelleute gefangen. §. 7. Werden aber nachher ihres Gefängnisses entlediget. Die Hamburger treten Emden an Edzard ab. §. 8. Edzard sein Bruder Ulrich und Wibet von Esens werden von den Aurichern zu ihren Häuptlingen angenommen. §. 9. Edzards und der Hamburger Fehde mit Tamme Rankena. §. 10. Edzard stirbt.

Zweiter Abschnitt.

§. 1. Chauken stehen in dem sächsischen Bunde und werden mit unter den Sachsen begriffen. §. 2. Sachsen mächtig und wilde Seeräuber. Ihre Art Schiffe. Grausamkeit an Aberglauben. §. 3. Die Nachkommen der Chauken arten von ihren Vätern aus. §. 4. Sachsen gehen unter Hengist und Horsa nach England über. Ihnen folgen mehrere Scharen sächsischer Völker nach. Diese vertreiben die Picten, unterjochen selbst die Britten und stiften die Heptarchie. §. 5. An diesen Migrationen haben vorzüglich auch die Friesen und überhaupt die Bewohner der Seeküste von Flandern an bis Holstein Antheil genommen. §. 6. Alle diese Bewohner dieser langen Seeküste redeten eine Sprache, die man in England die angelsächsische nannte, und auf deutschem Boden die friesische hieß. Ursprung der englischen, holländischen und niedersächsischen Sprache.

§. I.

Nun verliert sich der Name der Chauken gänzlich aus der Geschichte. Jenseits der Elbe in der cimbriischen Halbinsel wohnten im 2ten Jahrhundert die Sachsen. (a) Sie breiteten sich immer weiter längs der Seeküste westlich aus. Schon im dritten Jahrhunderte waren sie als kühne Seeräuber bekannt, und beunruhigten mit den Franken, wie ich oben erwähnt habe, die belgische und gallische Küste. (b) Im vierten Jahrhunderte, unter Valen

(a) Supra dorsum Cimbricae Chersonesi Saxonnes. Ptol. Lib. II. c. 11.

(b) Eutrop. Lib. IX. c. 13.